

phe und den letzten Phrasen im Gesang des Zwergschnäppers (Abb. 1). Der Gesang eines anderen Zwergschnäppers, den ich später in einiger Entfernung entdeckte, war weicher und hatte nichts für mich Auffälliges an sich. Reaktion auf artfremde Gesänge und die damit zusammenhängende Problematik der interspezifischen Reviere hat in letzter Zeit einige Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Als mögliche Ursachen werden Verwechslung, Selektion auf Konvergenz und Lernen des Gesanges von Konkurrenten diskutiert (Catchpole, Anim. Behav. 26,1978). In dem hier beschriebenen Fall kann kaum Zweifel darüber bestehen, daß zufällige Ähnlichkeiten im Spiel waren.

Dr. Hans Winkler, Inst. f. Limnologie, Berggasse 18/19, A-1090 Wien.

Sprosser (*Luscinia luscinia*) in Wien-Albern

Auf der Spitze der Landzunge zwischen Donau und Alberner Hafen konnten H. Schneider und ich am 30. Mai 1978 um 7 Uhr den Gesang eines Sprossers hören. Der Vogel sang jeweils nur einige Strophen und legte dann Pausen von mehreren Minuten ein. Erhielt sich in einem dicht geschlossenen, 1,5 bis 4 m hohen Pappelbestand auf. Der Schotterboden wies nur eine spärliche, trockene Fallaubschicht auf. Krautige Vegetation war am Rand des Bestandes und auf kleinen Lichtungen ausgebildet.

Am 31. Mai hielt ich mich von 13.00 bis 19.45 Uhr an der betreffenden Stelle auf. Bis 17.00 Uhr konnte ich immer wieder einzelne Gesangsstrophen registrieren. Dazwischen lagen oft lange Pausen. Außer im beschriebenen Pappelanflug hielt er sich auch in Weidenbüschen an der Uferböschung (Steinblöcke) der Hafeneinmündung auf. Hier konnte ich ihn auch sehen. Im Vergleich zu den von mir beobachteten Nachtigallen fiel mir die dunklere Färbung des Sprossers auf. Auch brachte er im Unterschied zur Nachtigall, die schon bei geringster Beunruhigung durch ihre leisen „tak“-Rufe ihre Anwesenheit verrät, vom Gesang abgesehen keine Lautäußerungen. Er schien gebadet zu haben, sein Gefieder war teilweise naß und er putzte sich intensiv. Nach 17 Uhr konnte ich trotz ständiger Beobachtung keine Anzeichen seiner Anwesenheit registrieren. Leider wurden keine weiteren Kontrollen durchgeführt.

Im Informationsdienst der österr. Gesellschaft für Vogelkunde liegen aus den letzten Jahren zwei Wien betreffende Beobachtungen dieser Art vor. Am 9. Mai 1975 konnte Dr. E. Duda ein singendes Exemplar längere Zeit hindurch am Bismarckberg hören. An drei Folgetagen konnte es nicht mehr beobachtet werden. Am 9. Mai 1978 wurde ein singendes Männchen im Forstgarten der Hochschule für Bodenkultur in Hütteldorf festgestellt. Kurz darauf war der Vogel verschwunden (J. Sindelar). Im Frühling desselben Jahres hörte Dr. H. Freundl (mündl. Mitt.) den Gesang eines Sprossers im Reservat des WWF in Marchegg.

Wien liegt im Bereich der Verbindungslinien zwischen den Fangorten in Südschweden und Dänemark beringter Sprosser und deren Fundorte in Afrika. Es läßt sich somit annehmen, daß die in diesem Gebiet brütenden Sprosser durch unser Gebiet ziehen. Dies wird durch den Fang eines in Dänemark beringten Vogels in der Oststeiermark zur Zeit des Herbstzuges bestätigt. Für die Ankunft des Sprossers in Südschweden gibt Rendahl (Vogelwarte 20,1960) die erste Mai-

hälfte (90,5 Prozent der Ankömmlinge), vor allem die Zeit vom 6. bis zum 15. Mai (74,3 Prozent) an. Bei den beiden am 9. Mai in und bei Wien beobachteten Vögeln handelt es sich daher sehr wahrscheinlich um Durchzieher. Da Südschweden die Nordgrenze des Verbreitungsgebietes dieser Art darstellt, erscheint ein nennenswerter Durchzug im Bereich Wien nach Mitte Mai unwahrscheinlich. Somit könnte es sich in dem von uns Ende Mai beobachteten Fall um einen Ansiedlungsversuch gehandelt haben. Weitere diesbezügliche Beobachtungen wären von großem Interesse, da eine Wiederansiedlung dieser früher in den Donauauen bei Wien brütenden Art nicht auszuschließen ist.

Alfred Grill, A-1238 Wien, Wittgensteinstraße 77

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [22_1](#)

Autor(en)/Author(s): Grüll Alfred

Artikel/Article: [Sprosser \(*Luscinia luscinia*\) in Wien-Albern. 30-31](#)